

Termin: AWA und ZKW-Delegation vom 30. Oktober 2012

Thema: Positionspapier der ZKW zur Ausgestaltung von Ausschreibungen im Bildungsbereich

**Allgemeiner Eindruck der ZKW Delegation:**

Das Amt verfolgt grundsätzlich eine andere Philosophie als wir „Bildungsleute“: Wirtschaftlichkeit und Arbeitsmarktfragen stehen im Vordergrund und nicht Bildungsanliegen.

**Folgende Punkte des ZKW-Positionspapier werden vom AWA klar unterstützt und sollen in Zukunft beachtet werden:**

1. Dauer des Auftrags

Die Lose sollen für 3-4 Jahre vergeben werden, nicht wie beim ersten Mal nur für 2 Jahre. Für die laufende Phase besteht die Option einer Verlängerung, sofern sich die Bedingungen nicht ändern.

Da das AWA zu verschiedenen Ausbildungsbereichen Submissionen durchführt, ist man bemüht, die Verfahren zeitlich zu staffeln. Dies auch im Interesse der Anbieter. Daraus ergab sich die erste, kurze, 2-jährige Phase.

2. Nachweis „Erfahrung“

Dieser Punkt wird über die Eignungskriterien bewertet.

3. Debriefing /Absagen

Das AWA ist jederzeit bereit für Gespräche. Dieses Angebot wurde von einem Teil der Schulen, die keinen Zuschlag erhielten, auch genutzt.

Ebenfalls als Problem erkannt hat das AWA den Zeitpunkt der Ausschreibung und die zeitlichen Abläufe.

**Klar eine andere Position als der ZKW hat das AWA in folgenden Punkten:**

1. Mehr Lose

Dies kommt für das AWA nicht in Frage, da das Amt gerade mit nur zwei Losen für die BezügerInnen die Sicherheit schaffen möchte, dass die Kurse in jedem Fall stattfinden.

2. Externe Experten in der Bewertungsgruppe

Hier verfüge der Kanton über genug eigene Experten und Knowhow.

3. Festes Kontingent für öffentliche Anbieter

Für das AWA ist dies nach wie vor kein Thema und könnte nur über den politischen Weg erreicht werden.

4. Akkreditierung

Nach Submissionsgesetz ist dies nicht möglich, das finanzielle Volumen ist zu gross.